

## EIN STÜCK BROT IN MEINER HAND

### Ziel:

- Den Ministrant/Innen soll über ihren Dienst hinaus mit allen Sinnen die Wertschätzung von Brot und die Deutung für den Glauben näher gebracht werden. Die Schritte sind nicht nur auf eine Gruppenstunde beschränkt, sondern können auch auf einem Zeltlager oder Wochenende eingebracht werden.

### Vorbereitungen:

- Brot, Plakate, Stifte, Fotokopien des Textes „Jesus – Brot für uns“

### 1. Schritt:

Brot ist etwas ganz Alltägliches. Jeder und jede lebt davon. Für Ministrant/innen ist Brot etwas ganz Selbstverständliches. In jeder Eucharistiefeier bringen sie Brot zum Altar. Doch gerade wenn etwas alltäglich ist, oder selbstverständlich wird, steht es in Gefahr, dass es an Wertschätzung und Aufmerksamkeit verliert.

Wir wollen uns deshalb heute Zeit nehmen für ein kleines Stück Brot und dieses Brot mit unseren Sinnen auskosten.

### 2. Schritt

(evtl. Meditationsmusik)

Jede/r bricht sich von einem Laib Brot (z. B. Fladenbrot) ein Stück ab.

Ein Stück Brot in meiner Hand.

Ich betrachte es.

Was nehme ich mit meinen Augen von diesem Brot wahr?

Ich begreife es.

Wie fühlt es sich an? Außen die Kruste. Und wie das Innere?

Ich rieche daran.

Welche Erinnerungen kommen mir, wenn der Geruch des Brotes in meiner Nase wirkt?

Wer mag, darf jetzt seine Augen schließen.

Ich koste ein kleines Stück von dem Brot.

Wie fühlt es sich auf der Zunge im Mund an?

Ich kaue es.

Wie schmeckt es?

Ein kleines Stückchen Brot, ein Teil von einem großen Ganzen, wurde mir geschenkt und ich habe es in mir aufgenommen.

Was hat dieses Stück Brot mit meinem Leben zu tun?

- Stille -

Brot stillt Hunger, Brot ist Lebensmittel,

Brot ist zum Leben notwendig.

Es gibt noch anderes, was ich brauche,

was ich zum Leben brauche, was ich nötig habe genauso wie Brot.

Es stillt meinen Lebenshunger.

Der Hunger nach Leben.

Wie sieht er aus?  
Was verbinde ich mit ihm?  
Womit kann er gestillt werden?

- Stille -

Jetzt kostet den verbliebenen Rest des Brotes.  
Schmeckt noch einmal das Brot.

### 3. Schritt

Öffnet bitte wieder die Augen.

Ich habe hier Plakate und Stifte. Jeder und jede ist eingeladen seine / ihre Gedanken auf dem Plakat niederzuschreiben. Sowohl Empfindungen und Eindrücke als auch Erlebnisse und Gedanken.

### 4. Schritt

Gespräch über die Meditation und das Schreibgespräch:  
Wie ist es mir ergangen? – Was ist mir wichtig geworden?

### 5. Schritt

Text für jeden auf einer Karte:

Jesus – Brot für uns  
Jesus ist des Menschen Brot geworden  
in ihrem Lebenshunger:  
Er sucht die Verlorenen und die Verzweifelten,  
er umarmt die Trauernden,  
er öffnet die Verschlussenen und in-sich-Gekehrten,  
er befreit die von Dämonen und Zwängen Besessenen,  
er isst mit den Menschen am Rand,  
er lebt radikal für Menschen,  
Jesus ist den Menschen Brot geworden  
in ihrem Lebenshunger.

Impuls und Gespräch:

Kann Gott auch so manchen eigenen Lebenshunger stillen helfen?  
Lasse ich IHN in meinem Leben zu? Was bedeutet mir dieses eucharistische Brot?

### 6. Schritt

Jede/r darf ein Stück von einem vorgefertigten Brotteig als Brötchen formen, mit einem Kreuz versehen und backen. Danach kann er/sie es mit nach Hause nehmen und in der Familie teilen und vom Brot erzählen.

Weitere Anregung: Auf einem Zeltlager oder Wochenende wäre es auch möglich, Stockbrot am Lagerfeuer zu backen.